



THEMENSCHWERPUNKT

1998 – 2008 Ein Fest als Geschenk

Ab 2009/2010 „Campus Vorgarten ILB“

Die Erfinderin des Festes und das „Festkomitee“ berichten
Seite 3

Ein Festrückblick einiger LernbegleiterInnen
Seite 7

VerlässlerInnen & ILB-Kinder erinnern sich
Seite 10

Es tut sich auch im Winter einiges am Nachmittag
Seite 14

*„Campus Vorgarten ILB“
TiLL fragt nach*
Seite 18

*Vom Fest zum „Campus
Vorgarten ILB“ – Yes, we want*
Seite 21

www.lernwerkstatt.or.at



EDITORIAL



Liebe Leute,
war das ein gelungenes Fest?
Es war atemberaubend. Nicht nur, weil ich, TILL und Maskottchen der

ILB, fast die ganze Zeit auf der Bühne gesessen bin. Nein. Alle waren da. SchülerInnen aus früheren Jahren, die jetzt bereits erwachsen sind. Eltern, Nachbarn, die jetzigen SchülerInnen, viele Kinder, die in diese Schule kommen möchten, MusikerInnen, AkrobatInnen, natürlich die LernbegleiterInnen. PolitikerInnen, FreundInnen, SponsorInnen,...

Es war eine bunte Schar glücklicher Menschen, die hier für ein paar Stunden gemeinsam das 10. Jahr der ILB gefeiert haben.

Und sogar das Wetter hat es gut gemeint. Die Sonne hat geschienen, als würde sie das Fest und die ILB besonders beleuchten wollen.

Die Musiker haben richtig toll gespielt und mit ihren Liedern das Fest eröffnet und ausklingen lassen. Die über 50 Ordner – das waren alles ehemalige ILB-SchülerInnen –

haben überall angepackt, wo es etwas anzupacken gegeben hat.

Und das Programm war so gelungen. Es gab eine bunte und abwechslungsreiche Show der SchülerInnen und LernbegleiterInnen auf der Bühne, da wurde gesungen, Theater gespielt, getrommelt, Luftballons sind in den Himmel gestiegen, der Herr Direktor und wichtige PolitikerInnen haben Reden gehalten, der Zirkus Kaos war natürlich auch mit von der Partie und hat alle mit einer tollen Show begeistert.

Im Hof konnten die Kinder unterschiedliche Spielstationen besuchen. Es gab eine sagenhafte Tombola, bei der jedes Los gewonnen hat und auch einen Flohmarkt.

Natürlich wurden die vielen Gäste auch entsprechend versorgt. Das Buffet war überaus reichhaltig. Aber dennoch war vieles rasch ausverkauft. So groß war der Andrang.

Ein kleiner Markt hat zum Shoppen eingeladen. Da gab es Bücher und EZA-Produkte der Buchhandlung Südwind, verschiedene Fingerpuppen – auch einen kleinen handgestrickten TiLL – ein Projekt

für Frauen in Bolivien - wir haben in einer früheren Ausgabe davon berichtet. Es gab Handgeschneidertes von Tema-Gin (Margit Harnacker & ihr Team) und verschiedene schöne Dinge von TeamIdee. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen SponsorInnen.

Das Filmteam rund um Max Kiss hat das Fest von den Vorbereitungen bis zum Abbau gefilmt. Wir warten alle schon gespannt auf das Ergebnis ILB im Bild 2 – die zweite DVD der ILB bei der sich alles rund um das Fest und die Perspektiven der ILB dreht.



ILB im Bild1, das TiLL-Buch und einige andere Produkte wurden beim Fest verkauft und können auch jetzt noch bestellt werden. Das Angebot des TiLL-Shops findet ihr auch hier.

Und dann schauen wir in die Zukunft der ILB, die sich bereits im nächsten Schuljahr sehr verändern wird. Ich sage nur „Campus Vorgarten ILB“. Einen ersten Einblick was darunter zu verstehen ist, findet ihr ab Seite Und viel viel mehr dazu demnächst in TiLL12.

Viel Freude beim Lesen!

Euer TiLL*

*Hier hat Martina dem TiLL ihre Stimme geliehen

10 Jahre ILB – das Fest

Als ich vor ca. 3 Jahren darüber nachzudenken begann, wie denn so ein Fest ablaufen könnte, hatte ich keine Ahnung wie schwierig es sein wird, meine und Josefs Motivation, ein großes Fest zu gestalten, auf andere LernbegleiterInnen und Eltern zu übertragen. Es bedurfte mehrerer Anläufe aber ich traf auf diesem Weg doch einige Menschen, die Interesse an einem großen Fest hatten und so war dank einer Arbeitsgruppe, die sich „Festkomitee“ nannte die Planung und Durchführung eines großartigen Festes möglich. Herzlichen Dank dafür!



VerlässlerInnen werden begrüßt

Die Aufgabenbereiche wurden verteilt und ich konnte mich den ehemaligen Schülerinnen der ILB widmen. Die so genannten „VerlässlerInnen“ wurden eingeladen mit einem „Ordnerdienst“ den Ablauf des Festes mitzugestalten.

Niemand konnte wissen wie viele Jugendliche da mithelfen würden, aber ich war überzeugt davon, dass einige SchülerInnen Interesse an einem Wiedersehen hatten und so begann ich im August 2008 an die 400 Einladungen auszusenden. Vorerst kamen ganz viele Mails zurück, da die Emailadressen nicht mehr stimmten. Es meldeten sich nur wenige SchülerInnen. Ich gab aber nicht auf und machte wo es nur ging, in Geschäften rund um die Schule, sowie im Millenniumstower Werbung mit den Plakaten die wir drucken ließen. Die Informationen wurden weitergegeben.

Bis knapp vor dem Fest meldeten sich ca. 40 OrdnerInnen an. Ich nähte 60 Ordnerschleifen und Margit H. ließ in ihrer Werkstatt das Logo der ILB draufdrucken.

Die Freistellung der angemeldeten Schülerinnen vom Unterricht bedurfte wiederum vieler Mails hin und her zu den Schulen und ihren DirektorInnen und wieder zurück zu den SchülerInnen. Viele Abendstunden auf meinem Laptop waren die Folge, aber in mir schlummerte immer die Hoffnung, dass das Fest nur dann so möglich sein wird, wie wir uns das vorstellen, wenn möglichst viele kommen.



VerlässlerInnen packen an

Am 10.10.08, nach vielen Tagen Vorarbeit und manchmal auch Nachtschichten für alle Komiteemitglieder, war es dann endlich soweit. Bereits um 8 Uhr standen ganz viele OrdnerInnen vorm Werkraum um zu helfen. Die Begrüßung all unserer

Ehemaligen!! war sehr schön und sehr emotional für mich. Schließlich durfte ich sie ja alle einmal unterrichten. Um 9 Uhr waren schon ca. 60 hier und irgendwann habe ich dann aufgehört zu zählen. Ich war überwältigt von dem großen Andrang und der Bereitschaft zu helfen. In Windeseile wurden Tische und Bänke geschleppt, Bühne aufgebaut, Stationen und Stadeln vorbereitet, Filme einsortiert, Till- Zeitungen gebunden und das Buffet vorbereitet.



VerlässlerInnen werden begrüßt und zur Mitarbeit eingeteilt

Bei der Ordnerbesprechung im Tanzraum um 11 Uhr waren es so viele, dass wir kaum Platz hatten.

Während des Festes und auch danach wurde von allen OrdnerInnen kräftig

mitgeholfen und viele von ihnen waren den ganzen Tag dabei.



VerlässlerInnen im Spalier

Ich bin überzeugt davon, dass das wesentliche Gelingen dieses 10 Jahresfestes von der Bereitschaft der ehemaligen SchülerInnen der ILB mitzuhelfen, getragen wurde.

Wie viele es sind, wurde mir beim Durchschreiten des Spaliers bewusst, das sie für unsere jetzigen SchülerInnen und Ehrengäste des Festes gebildet hatten.

Rückblickend möchte ich sagen, dass sich jede Stunde der Planung ausgezahlt hat; ich werde dieses Erlebnis noch lange in meinem Herzen tragen.

Vielen Dank an alle Menschen, die mir immer zur Seite gestanden sind und den Traum eines schönen 10 Jahresfestes mitgeträumt haben.

Gabi Reithofer, LernbegleiterIn an der ILB seit dem Start 1998

Wie ich das Jubiläumsfest erlebt habe

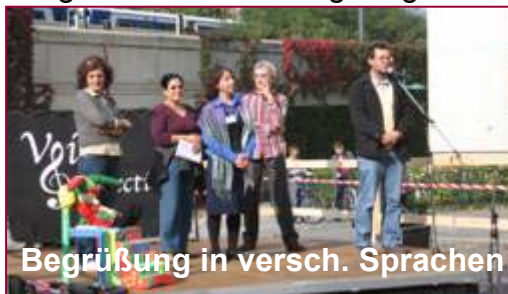
Seit acht Jahren an der ILB bin ich davon überzeugt, dass das, was hier geschieht, auch an anderen Schulen zum Alltag gehören sollte. Ich meine damit vor allem Integration.

Jeder Mensch, egal welche Hautfarbe, Sprache oder Geschlecht, ist bei uns willkommen.



Hunderte Kinder & Erwachsene beim Fest

Letztlich habe ich das Fest in seiner Gesamtheit als ein Bild multikultureller Einigkeit und Einheit erlebt. Diese Vielfalt an Nationalitäten – egal ob SchülerInnen, Ehemalige, Eltern HelferInnen oder Gäste - hat zum Gelingen des Festes beigetragen.



Begrüßung in versch. Sprachen

Ich denke, unsere Begrüßung in mehreren Sprachen vermittelte so manchem ein gutes Gefühl, gleich vom Start weg. Derart erwiesener Respekt stärkt Selbstbewusstsein und weckt Vertrauen. In diesem Sinne wünsche ich mir, dass es so weiter geht. Unser Schulmodell sollte auch anderswo Eingang finden. Ich danke meinen KollegInnen, die geholfen haben, das Fest mitzugestalten und auch Dir Josef, vielen herzlichen Dank! Ich wünsche mir, dass es noch viele derartige Aktivitäten in Zukunft geben wird.

Mülkiye Kapan NAM-Lernbegleiterin und Fest-Mitorganisatorin

Erinnerungen an das Jubiläumsfest

Vorbereitung

Es ist später Vormittag. Klaus und ein paar Ehemalige, erkennbar an den gelben Armbinden, sind gerade dabei die Bühne aufzubauen. LernbegleiterInnen adaptieren Doku-Tafeln, die den Vorplatz der Schule zieren. Im Lehrerzimmer herrscht Ruhe, denn es ist noch Schulbetrieb. Ich wünsche Josef R. einen guten Morgen, der mir ein paar Geldscheine in die Hand drückt - „für Blumen“. Kurzes

Briefing, wer, wem, wann diese übergibt. Ich nehme mir einen der fürs Fest produzierten ILB-Buttons und mache mich auf den Weg. Die Verkäuferin verrechnet einen Sonderpreis: das Grün und die Folie mit der orange-farbenen Schleife krieg ich gratis. Die ILB, ja, die kennt sie und auch den Direktor und sie

verspricht vorbeizuschauen. „Ein gutes Omen“, denke ich und Josef bekommt noch einen Zehner zurück.

Countdown

Vor dem Schulhaus ist jetzt mehr los. Bänke und Standln sind aufgestellt. Ich beobachte meine KollegInnen aus dem NAM-Team – Jojo, seines Zeichens Bühnentechniker, ist jetzt mit dem Soundcheck dran und Klaus, Spezialist für die Logistik, kümmert sich noch um das „Verbarrikadieren“ der Anlage - und ich beneide sie um ihre Gelassenheit und Ruhe. Ist deren Hauptjob erledigt, beginnt erst der meinige. Gerne würde ich einen Abstecher



Schmücken der Doku-Tafeln

zum Spielplatz und den Innenhof machen um zu sehen, was sich dort abspielt. Doch gönne ich mir nicht die Zeit, da jetzt gleich die Generalprobe beginnt - einzige Gelegenheit der Künstler, sich vor dem Auftritt mit den Gegebenheiten der Bühne vertraut zu machen.

Das Fest

Ich suche mir einen Platz in einer der vorderen Reihen, die Kamera griffbereit. Jojo hat, sozusagen in letzter Minute, eine Art Sicherheitsabspernung für die Bühne gezimmert.



An dieser prangt nun das Signet der Gruppe Voice.connection, die zur Einstimmung aufspielt. Es haben sich schon etliche Zuschauer eingefunden. Anna, Schülerin der Volksschule am Allerheiligenplatz und bei uns in der Nachmittagsbetreuung angemeldet, setzt sich neben mich. Sie wirkt ein bisschen verloren und wartet auf ihre Eltern. Ich gebe Anna meinen ILB-Button. Der gefällt ihr und bringt sie auf andere Gedanken. Nun beginnt auch schon das Fest mit dem feierlichen Einzug der

Stammgruppen. Ab diesem Zeitpunkt konzentriere ich mich ausschließlich auf das Geschehen auf der Bühne. Für Aufnahmen habe ich jetzt keine Nerven mehr. Beruhigend: das Back-up von Philipp und Rudi betreffend die Bühnentechnik und die Anwesenheit Tanjas als oberste Instanz fürs Fotografieren.

Resumée

Immer davon ausgehend, der tatsächliche Programmablauf werde sich zeitlich nie mit dem von mir minutiös auf dem Papier geplanten decken, war es dann umso erfreulicher, dass es zu keinen großen zeitlichen Verschiebungen kam.

Das Bühnenprogramm startete und endete planmäßig. Zeit, die durch Ausweitung der Ansprachen verloren gegangen zu sein schien, konnte durch a) Disziplin: Pünktlichkeit der LernbegleiterInnen und ihrer Kids, b) 100% Flexibilität: die „Ehemaligen“ und Voice.connection waren jederzeit zum Einspringen bereit (nebenbei erwähnt - die „Renner“ bei den Kids) und

c) höhere Gewalt: Heiserkeit (aber nicht Stimmlosigkeit) unserer Bühnenmoderatorin Elisabeth, zurück gewonnen werden.



Persönliche Höhepunkte



Anna liebt weiterhin ihren ILB-Button, den sie stolz zur Schau trägt.

Schnäppchen vom ILB-Flohmarkt: Wunderschöner, gerahmter Nürnberg-Stich, den ich mich bis heute nicht nachhause mitzunehmen getraue.

Barbara Reschenhofer,
Nam-Lernbegleiterin und
Bühnenkoordination beim Fest

Was so hängen blieb! Meinungen zum 10-Jahresfest der ILB (NAM, Service, Schul- wart, Zivildienner)

Anke: versuchte verzweifelt den „Schnecken-Trainer“ kennen zu lernen.



Nuri: arbeitete von 8 bis 10 Uhr durch.

Carla: Super organisiert. Leiwand!

Ruth: war krank

Klaus: Arbeit von in der Früh bis in die Nacht“

Sylvia: hat versucht in Seifenblasen aufzusteigen

Laura: war eigentlich recht lustig

Ankica: Origami-Station war die ganze Zeit über ausgebucht



Srwa: wirklich ALLE haben an einem Strang gezogen, das Fest wurde dadurch zu einem großen Erfolg



Jennifer: Die Tarnschminke hat nicht funktioniert

Bozena: hat Spass gehabt

Sigrid: ein Hin und Her zwischen Töpferstation und Buffet

Thomas: hat´s gefallen

Festrückblick

10 Jahre ILB – das ist die Geschichte von etwa 400 Kindern, die hier ihre Volksschulzeit verbracht haben. Viele folgten der Einladung zum 10-Jahres-Fest, nahmen sich einen Tag Zeit, um sowohl bei den Vorbereitungen als auch beim Fest mitzuwirken.

So gab es an diesem Tag viele Begegnungen. Kinder, Jugendliche, die sich längst aus den Augen verloren hatten und sich hier freudig wieder begegneten. LernbegleiterInnen, die von manchen VerlässlerInnen lange nichts gehört hatten und die staunend in die veränderten, aber doch vertrauten Gesichter blickten. Eltern, die mit ihren „Mitteltern“ so manche Erinnerung teilten.....

So ist es kein Wunder, dass die vielen, vielen ehemaligen SchülerInnen, die 10 Jahre ILB so anschaulich darstellten, für

viele LernbegleiterInnen der absolute Höhepunkt des Festes waren.



Auch TiLL durchschreitet das Spalier der VerlässlerInnen

Freude, wie sich diese Menschen weiter entwickelt haben, Ehrfurcht, wie tief deren Eindrücke von der Volksschulzeit sind, Staunen, wie überlegt und reif diese jungen Menschen ihren Lebensweg gehen.

Persönliche Bemerkungen einiger Vom-LernbegleiterInnen

Das Beste am 10-Jahres-Fest war:

Der Einzug der SchülerInnen durch das Spalier der Ehemaligen!(Martina H.)

Das Bühnenprogramm und Tills Auftritt! (Ingrid P.)

Der reibungslose Ablauf am Festtag! (Lisa P.)

Der Beitrag von Ivo Ackermann! (Margit U.)

Die gute Atmosphäre! (Claudia I.)

Der erste Auftritt der Stammgruppe A mit der Flöte! (Julia H.)

Die strahlenden Gesichter der Tombola-Gewinner!



Flohmarkt & Tombola

Das Würstel mit Senf, als wir mit der Tombola fertig waren! (Elisabeth M.)

Der Beitrag der Stammgruppe C! (Waltraud P.)

Das Wortartenmärchen von Claus Kaul und die nicht-erschienenen Kameraleute! (Barbara T.)

Die Sehnsucht der 18-Jährigen nach Geschichten und anderen Spuren Ihrer Schulzeit! (Christa P.)



Ein Tänzchen als Showact einer Stammgruppe

Der spürbare Fluss gemeinsamer Freude! (Josef R.)

Das Genießen des Festes – mir ist es gelungen, mich von der Umgebung nicht unter Druck setzen zu lassen! (Gertraud)

Die gruppendynamische Sequenz am Ende des Festes! (Luzia B.)



Ein Ständchen für Josef, unseren Hrn. Direktor

Zusammengestellt von Karinmaria Feller

TEN YEARS AFTER

Ich war beim ersten Schulfest der ILB im Herbst 1998 dabei, aber ehrlich gesagt, kann ich mich an das Fest damals nicht mehr so gut erinnern. Zu groß war wohl meine allgemeine Aufregung, zu vieles an Herausforderndem und Neuem war wohl zu bewältigen, so dass das Fest „damals“ wohl in dem allgemeinen Trubel (in) meiner Erinnerung untergegangen ist.



Kinder und LernbegleiterInnen auf und neben der Bühne

Mit dem Fest vom 10.10.2008 wird es – so vermute ich jetzt einmal – wohl anders sein: Ich glaube, dass ich mich noch lange und gerne daran erinnern werde. Woran eigentlich?

An das wunderschöne und warme Herbstwetter, an die Aufregung (natürlich

vor allem vor den eigenen Auftritten) und an die vielen erfreulichen und zum Teil überraschenden Begegnungen.

Es war wunderbar, Schüler, die im Herbst 1998 bei und mit mir in der Stammgruppe A begonnen haben, nun als erwachsene Menschen zu erleben. Ja, ich wundere mich immer wieder und immer noch darüber, wenn ich ehemalige Schüler als Erwachsene sehe, wenn mir – wieder einmal - bewusst wird, wie viel an Veränderung im Leben - vor allem in der Pubertät - sich abspielt. Diese jungen erwachsenen Menschen erinnerten sich an unsere Kumquats-Puppe Lucy, und sie freuten sich, als sie erfuhren, dass es sie noch gibt, und dass sie Lucy sehen könnten.

Das sind ein paar der Bilder, die ich als Erinnerung an unser Fest im Kopf habe. Und welche Gefühle spüre ich in mir, wenn ich an „unser Fest“ denke?



VerlässlerInnen

Das Gefühl einer gemeinsamen und großen Freude, das Gefühl der Dankbarkeit vielen Menschen (gleichermaßen Kindern und Erwachsenen) gegenüber, mit denen ich auf meinem Lebensweg der letzten zehn Jahre – die sich auch in meinem Leben durch große Veränderungen auszeichnen - unterwegs war, das Gefühl des

Stolzes, von Anfang an (und sogar noch ein Jahr vorher), meinen Beitrag zu eben dieser ILB geleistet zu haben, und ein Gefühl der Zufriedenheit, noch immer einen Beitrag leisten zu können.

Was ich der ILB wünsche? AD MULTOS ANOS!! Wer weiß, vielleicht gibt es in zehn Jahren ja wieder einen kurzen TILL-Beitrag mit dem Titel: Twenty Years After. Ich bin jedenfalls gespannt und neugierig!

Christiana Pock-Rosei
Lernbegleiterin

VerlässlerInnen über das Fest

Mir hat das Fest sehr gut gefallen, weil ich viele aus meiner Volksschulzeit wieder gesehen habe (=) Das Vorbereiten hat mir auch riesen Spaß gemacht.

Liebe Grüße Sandra

ich fand und finde das die ilb eine gute, aufregende und erholsame schule. die ilb-zeit war erhohlsam und spannend, mir wurde sogar erlaubt für ein monat wegzufiegen. im gymnasium ist es viel schwerer und stressig, apropos stressig, in der ilb gab es keine hausübung. es war die beste zeit meines lebes

elias



Ich weiß zwar nicht genau was ihr meint, aber ich hoffe dass ich meine Erinnerungen in Worte fassen soll: Das Fest war super organisiert und war perfekt geplant. Leider fand ich die Einteilung einbisschen unfair. Aber wenn ich mich



zurück erinnere denke ich nur an Spaß!!!!!!!!!!!!!!

Schade dass nur jede fünf oder zehn Jahre solche tolle Feste veranstaltet werden. Ich hab auch viele Kinder oder Jugendliche getroffen die ich schon seit Jahren nicht mehr gesehen habe. Ich kann es nicht besser beschreiben weil es so viel Spaß gemacht hat!!!!!!

Schöne Grüße,
Eure Jalda !!!!

Mir hat es sehr sehr gut gefallen!!!!!!!!!!
Es war einfach unglaublich!!!

LG, Constantin

Danke für eure Rückmeldungen, für mich war es auch unglaublich schön, euch alle wiederzusehen !

Liebe Grüße Gabi

Kinder der STg. F zum 10-Jahresfest

Mir hat das Schulfest gefallen und ich habe viel Spaß gehabt. Ich habe alle Konzerte gesehen. Außerdem war ich Seil hüpfen, Pedalo fahren und Nägel einschlagen.

Florian



Ich fand toll, dass es so viele Stationen gab. Ich fand toll, dass es so toll war.

Paul



Ein Teil des Buffets.

Mir haben die Lieder auf der Bühne gut gefallen und das Essen und Trinken war auch gut.

Leo



Fädeln & Ton

Wir haben beim 10-Jahres-Fest gesungen. Es hat Spaß gemacht.

Michi

Mir haben die Konzerte so gut gefallen.

Verena



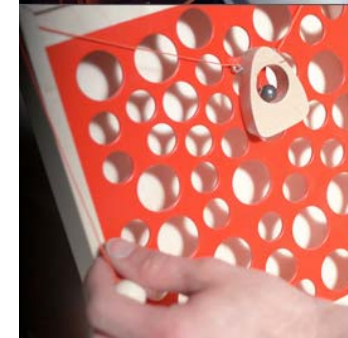
Trommelgruppe Erwachsene



Flötenkonzert Stg. A



Gesangseinlage Stg. B



www.teamidee.at

ILB im Film 2

Das Team rund um Max Kiss arbeitet ebenso engagiert und motiviert an der 2. DVD, wie bereits für ILB im Bild 1.

Diesmal dreht sich alles um das 10jährige Jubiläum, das Fest und die Perspektiven der ILB. Wohin die Reise gehen wird, verraten wir zum Teil bereits am Ende dieser Ausgabe. Das Ziel heißt Campus Vorgarten. Neben dem Fest wird das das zentrale und tragende Thema des nächsten ILB-Films sein.



Das Ergebnis des ersten Films kann sich wirklich sehen lassen. Und wer bis jetzt noch keinen Film hat, kann sich diesen im neuen TiLLShop kaufen. Einfach unter www.lernwerkstatt.or.at auf Shop klicken und per Mail bestellen.

Das Weihnachtsfest der VOM- & NAM-LernbegleiterInnen

Einige Wochen nach dem ILB Fest, gab es wieder einen Grund zu feiern. Es war Weihnachten.





Der TiLLShop wird von der TiLL Redaktion, Martina Wolf, verwaltet..

Bestellungen sind einfach per Mail ilb10@gmx.at möglich. Im Shop können die erste ILB DVD, das TiLL-Buch, die TiLL-Newsletter, die Buttons, TiLL-Fingerpuppen und die schönen ILB-Taschen erworben werden.

Die genauen Infos inkl. der Preise sind auf der ILB-Homepage zu finden.

Vielleicht habt ihr auch Ideen, was es noch im TiLLShop geben soll. Vielleicht bieten wir das im nächsten Jahr an. An neue T-Shirts denken wir schon.



TiLL-Buch
Freie Spende



Gewalkte (Notebook-) Taschen div. Farben
€ 22,-



ILB-Film
€ 15,-



Einzelne TiLL-Ausgabe
€ 1,- je



Button
€ 1,- je



TiLL-Fingerpuppe aus Bolivien
€ 7,-



Dr. Alfred Trendl

Beeidete Wirtschaftsprüfungs & Steuerberatungs GmbH

Unsere Dienstleistungen:

- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Buchhaltung & Lohnverrechnung
- Gründungs- und Übernahmeberatung
- Wirtschaftsmediation

Sie erreichen uns unter:

www.steuerinfo.at

trendl@steuerinfo.at

Tel 01/5233359-0

Es tut sich was am Nachmittag

Kapla - zweckentfremdet oder: der Spaß heiligt die Mittel.



Errätst Du, wer hinter dieser Verkleidung steckt?



Ein Profi



Noch ein Profi



das mag Namsi

NAMSI'S LEISTUNGSNACHWEIS



Nach dem Ausflug am Mittwoch gibt es



für alle heißen Kakao zum Aufwärmen

An NAMSI's Nerven nagt :-((



Und ein weiterer Profi



Carla und Gamse sind beim Eislaufen am Mittwoch immer dabei



auch Fatih und Mantas gehören schon zum harten Kern der Truppe. Bitte genau



schauen: hier handelt es sich nicht etwa um Snowscooting oder Skibob-Rennläufer, sondern um ...

EISLAUFLERNHILFEN.

Elisabeth hat mit Hilfe von Pinguin-Personal-Trainer schon große Fortschritte erzielt



und am Schönsten ist's, wenn sich die ganze Familie ein Stell-Dich-Ein am Eis



gibt (Camillo mit Bruder und Mama)



Kennst du die Geschichte zu diesem Schuhwunder?

Schick deine Fantasie an TiLL. Die Auflösung erfährst du in der nächsten Ausgabe

Schularchitektur – der 3. Pädagoge

Konvent des Netzwerks Archiv der Zukunft in der Wartburg Grundschule Münster

ARCHIV DER ZUKUNFT - NETZWERK
DIE INTELLIGENZ DER PÄDAGOGISCHEN PRAXIS



Vom 20. bis 22. März kommen Pädagogen und Architekten, Eltern und Schüler, Kommunalpolitiker und Mitarbeiter aus Verbänden sowie Stiftungen zusammen, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen und um gemeinsame Vorhaben zu entwickeln.

Der Ort des Konvents, die **Wartburg Grundschule** bekam im Dezember 2008 den Deutschen Schulpreis.

<http://www.muenster.org/Wartburg-Grundschule/>

Zum Beispiel ein Raum in tiefem Rot.

An einer Wand die Zeichnung einer indischen Tänzerin. Gegenüber ein Vorhang aus dünnem Organza. Der Raum nebenan in etwas hellerem Rot. Auf Kacheln asiatische Motive und an einer Wand in feinsten Strichen ein Sumo-Ringer. Der hellrote Raum für Jungen ist ganz japanisch, der dunkelrote für Mädchen ist indisch. Es handelt sich um die Toiletten der Wartburg Schule. Sollte es einmal

Schulkritiker geben, so wie es Literatur-, Architektur- und Restaurantkritiker gibt, sie würden ihre Besuche an diesem Örtchen beginnen.

Freitag, 20. März

- Film „Der 3. Pädagoge“
- Eröffnungsvortrag von Gerald Hüther (Prof. für Neurobiologie)

Samstag, 21. März

Vier Themenhäuser:

- Die Schule
- Der Elementarbereich
- Die Baustellen: Architektur, Kommunen, Träger
- Das Zwischen: Ganztagschulen, Jugendarbeit, Stadt als Lernraum

Sonntag 22. März

Die große Debatte soll im Gespräch mit Bildungsministerin **Annette Schavan** eröffnet und mit dem Politiktheoretiker **Claus Leggewie** (Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts NRW)

weitergeführt werden. Das Publikum wird sich einmischen:

Wie kann das Konjunkturprogramm den besten Effekt für die verschiedenen Bildungshäuser haben? Wie kann es zum Anlass für höhere Partizipation werden? Müssen Schulen, Kitas und andere Bildungshäuser nicht zu starken, kultivierten Orten werden? Muss den einzelnen Einrichtungen nicht mehr Souveränität und Eigensinn, also eine institutionelle Biografie zugestanden werden?

Am Schluss soll ein **Münsteraner Manifest** stehen.

Anmeldungen

Ab sofort im Internet über die Homepage www.adz-netzwerk.de

Mail:

muenster-konvent@adz-netzwerk.de

„Campus Vorgarten ILB“ Eine Mutter der ILB über: Lernen mit Begeisterung

Lieber Till,

an dieser Stelle möchte ich nun endlich meine Begeisterung öffentlich machen: Lernen durch Freude ist doch möglich!

Unsere Tochter Olivia besucht seit September 2008 die Stammgruppe K an der ILB.

Sie kam als Quereinsteigerin dazu und hat sich in kürzester Zeit von der kompletten Schulverweigerin in ein kompetentes Kind verwandelt.

Sie erlebt sich nun als "okay", weil sie auf ihre ganz eigene Art lernen kann und darf.

"Wenn Schule, dann die Lernwerkstatt!", ist ihre Antwort auf unsere Frage hin, ob ihr die Schule nun wieder Spaß machen würde.

Olivias ältere Schwester Zarah besucht momentan die dritte Klasse einer "ganz normalen" öffentlichen Regelschule.

Hier schmücken sich die Lehrkräfte zwar mit Zusatzqualifikationen wie Kinesiologie oder bewegtes Lernen, die Realität sieht jedoch leider dann ganz anders aus.

Als sie kürzlich erzählte, sie werde die restlichen eineinhalb Jahre auch noch irgendwie durchhalten, hat es uns gereicht!

Mit Begeisterung erfuhr ich nun von Herrn Reichmayr von dem neuen Schulprojekt "...Campus..." und möchte die Teilnahme daran Zarah nicht vorenthalten.

Es ist großartig, dass an der ILB endlich notwendige Schritte in Richtung Reformierung des Schulwesens stattfinden und auch wirklich gelebt werden!

In diesem Zusammenhang ist es hilfreich und gut, einen aktiven Elternverein, engagierte LernbetreuerInnen und NAM-BegleiterInnen und nicht zuletzt einen mutigen Schuldirektor zu haben, denn schließlich wollen wir Eltern selbständige Kinder, die miteinander lernen, und zwar ohne Druck und Sanktionen.

*Mit großer Anerkennung,
Frauke Bugnar!*

Die nächste Ausgabe von Till
erscheint schon in wenigen
Tagen am

19. Feber 2009.

Themenschwerpunkt:
**11 Jahre ILB als Volksschule:
ab 2009/10 auch für
11- und 12-Jährige
"Campus Vorgarten ILB" -->
ganztägig - mehrstufig -
inklusiv**

Schickt uns eure Fragen – wir
werden sie in TiLL12
beantworten:
ilb10@gmx.at
oder via Juli Schinko, Stg. H

**Redaktionsschluss:
15. Feber 2009**

„Campus Vorgarten ILB“ TiLL will es wissen und fragt nach bei:

Ing. Karl Dwulit – Campus-
Verantwortlicher Vertreter des ILB-
Elternvereinsvorstandes

OSR Josef Reichmayr – Direktor der
ILB und Leiter der Steuergruppe
„Campus Vorgarten ILB“

1. Campus Vorgarten? Was genau wird das?

Karl Dwulit: Man könnte sagen, eine
Schule wie die ILB jedoch bis 14. Oder
besser: eine gemeinsame Schule bis
zum Ende der Pflichtschulzeit. Die
SchülerInnen können im Campus
Vorgarten ILB so bunt gemischt, wie sie
ihre Volksschulzeit beginnen, weiter im
Mittelstufenbereich in altersgemischten,
reformpädagogisch und integrativ
geführten Gruppen lernen. Es soll nach
bisherigen Überlegungen dann nach
einer 3-jährigen Übergangsperiode
Stammgruppen 1-3 (also für 6- bis 9-
Jährige), weiters Stammgruppen 4-6 (für

9- bis 12-Jährige) und dann noch 7-8 (für
die 13- bis 15-Jährigen) geben.

Josef Reichmayr: Das Campus-Modell
steht in Wien für Schulen, die die
traditionellen Schnittstellen zwischen
verschiedenen Bildungseinrichtungen
überwinden - meist ist es ein Kindergar-
ten und eine daran anschließende
Volksschule. In unserem Fall soll die
Schnittstelle zwischen Volksschule und
weiterführender Schule aufgehoben
werden. Das heißt die Eltern (und ihre
Kinder) müssen nicht mehr zwischen
Gymnasium, Mittelschule oder Sonder-
schule wählen, sondern KÖNNEN am
selben Standort weiter in diese
öffentliche Schule gehen - unter den
gewohnten Bedingungen: altersge-
mischt, ganztägig, integrativ.

2. Warum kommt dieses Projekt so knapp vor der Einschreibung in die weiterführenden Schulen?

Karl Dwulit: Seit Jahren bemühte sich
die ILB um eine Kooperation mit einer
weiterführenden Schule. Eine
Kooperationsklasse, wie sie an der KMS
Stromstraße 2008/09 erstmals eingerich-

tet wurde, konnte in der Praxis nicht oder
nur marginal in das System ILB
(gleichberechtigte Teamarbeit, Altersmi-
schung, gemeinsamer Erfahrungsaus-
tausch) integriert werden. Darum hat der
Elternverein seit Herbst intensiv
Gespräche für die Schaffung eines
"Campus Vorgarten ILB" der 6-14
Jährigen unter einem Dach – räumlich
und pädagogisch – geführt. Die
Meinungsbildungs- und Entscheidungs-
Prozesse in Gemeinde Wien,
Stadtschulrat und Bezirk haben ihre Zeit
gebraucht, wurden aber durch die
akkordierte Unterstützung aller Instanzen
sehr beschleunigt. So kam das grüne
Licht für den Start des Campus bereits
ab 2009/10 erfreulicherweise noch kurz
vor den Semesterferien - also knapp,
aber gerade rechtzeitig, damit die
Schule alle Vorbereitungsarbeiten in
Angriff nehmen kann und auch
interessierte Eltern von VerlässlerInnen
noch einsteigen können, ohne sich an
einer anderen Schule ab 16.2.
"sicherheitshalber" anmelden zu
müssen.

3. Sind das noch einmal vier Jahre nach der VS dazu, wie KMS oder AHS?

Josef Reichmayr: Ja und Nein! JA: Alle SchülerInnen, die in den ersten 4 Jahren ILB nach dem Volksschullehrplan unterrichtet wurden, können dann weitere 4 Jahre auf Basis der Lehrpläne für Hauptschule und Gymnasium unterrichtet und beurteilt werden. NEIN: Im Campus Vorgarten wollen wir die altersmäßige Mischung der Kinder stärker nach entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten in 3er-Stufen organisieren. Das heißt der Großteil der SchülerInnen wird eine Stammgruppe 1-3 in 3 Lernjahren absolvieren. Einige wenige vielleicht sogar in nur 2 Jahren. Und einige werden 3 1/2 oder 4 Lernjahre in so einer 1-3er-Gruppe sein und dann zu den nächstgrößeren wechseln. Es wird eine unserer Aufgaben sein, dass wir Kriterien dafür entwickeln, wann die Zeit für eine/n SchülerIn "reif ist", um in die nächste Gruppe (4-6, danach 7-8) zu wechseln. Diese Kriterien wollen für Integrationskin-

der noch einmal besonders gut überlegt sein.

4. Für wen ist das interessant?

Karl Dwulit: *Aus den Reihen der heurigen VerlässlerInnen zunächst nur für jene Eltern (und deren Kinder), die sich jetzt sehr kurzfristig und sehr bewusst für diesen Weg einer nach oben verlängerten ILB entscheiden. Sowie für jene Kinder und ihre Eltern, die das neue Campus-Angebot als Pioniere bereits in der 4en Schulstufe annehmen wollen(siehe InfoAbend am 18.2. um 17Uhr). An dieser Stelle muss betont werden: Das neue Campus-Modell wird in den nächsten 3 Schuljahren Schritt für Schritt aufgebaut werden. Das heißt es gibt z.B. im nächsten Schuljahr nur ca. 20 Plätze für größere SchülerInnen (auf der 5. und 6. Schulstufe) - all jene Eltern, die ihr Kind nach 4 Jahren ILB an eine andere weiterführende Schule anmelden wollen, können und sollen das wie bisher machen.*

Josef Reichmayr: In der allerersten Pilotphase sind also jene Eltern

eingeladen, weiter an der ILB zu bleiben, die ihr Kind noch länger ohne Ziffernnoten, in alters-, leistungs- und begabungsgemischten Lerngruppen, mit ausgeprägtem individualisierten und selbsttätigen Lernen schulisch begleitet wissen wollen. In den 4-6er Stammgruppen wird es im Unterschied zu den bisherigen 1-4er-Stammgruppen neben projektorientiertem ganzheitlichen Unterricht auch verstärkt Fachunterricht (z.B. in Englisch und Mathematik) sowie Arbeit in Lernfeldern (naturkundlich-technischer Bereich, kreativ-sozial-emotionaler Bereich) geben.

5. Wer wird unterrichten?

Josef Reichmayr: Die LernbegleiterInnen-Teams der 4-6er-Stammgruppen werden eine gute Mischung aus einer/m VolksschullehrerIn, einer/m SonderpädagogIn und FachlehrerInnen aus der Sekundarstufe I sein (Mittelschule / Gymnasium). Dazu natürlich auch unsere bewährten und begehrten Werk-, Tanz- und Koch-Kurs-Angebote. Die Zahl der schulischen Bezugspersonen, die schon bisher für die VolksschülerIn-

nen an der ILB mehr als nur 1e oder 2 waren, wird etwas größer, aber durchaus überschaubar sein. Und selbstverständlich werden wir den Unterrichtsalltag nicht mit 50-Minuten-Einheiten zerstückeln, sondern so gut es geht in größeren Lernzeitblöcken Angebote setzen.

6. Wo wird sich der Campus befinden?

Karl Dwulit: *Das war tatsächlich eine der am schwierigsten zu lösenden Fragen im Vorspann zum Campus Vorgarten. Die Zielperspektive von Schulbehörde und Bezirk sieht vor, dass in 3 Jahren der Campus Vorgarten ILB als ganztägiges Schulangebot im Doppelgebäude Vorgartenstraße 50 / Allerheiligenplatz 7 untergebracht ist. Darum werden die zwei neu startenden 4-5-6er Gruppen das erste Jahr vorübergehend im 2. Stock der Vorgartenstraße 42 untergebracht, wo seit Herbst im 3. Stock bereits zwei Expositur-Stammgruppen der ILB ihren Platz gefunden haben. 2010/11 übersiedeln dann die 4-5-6er-Gruppen*

zurück in das Campus-Vorgarten-Allerheiligen-Gebäude, in dem dann auch weitere 4-5-6er Gruppen sowie neu dazu kommende 7-8er Gruppen starten. 2011/12 kehren auch die Expositurgruppen D und J wieder in das Campus-Stammhaus zurück, mit ihnen auch die ins Campus-Konzept integrierten Förderklassen.

7. Wie und wann geht es danach für die Kinder weiter?

Josef Reichmayr: Insgesamt heißt es in Zukunft an der ILB nicht wie bisher: jede/r SchülerIn hat 4 oder 5 Jahre Zeit für die Absolvierung der Volksschule. Sondern: jede/r SchülerIn hat 8 oder 9 (in Ausnahmefällen: 7 oder 10) Jahre Zeit, um seine Pflichtschule abzuschließen und dann an eine weiterführende allgemeinbildende oder berufsbildende höhere oder mittlere Schule zu gehen, oder er/sie besucht noch ein Jahr die polytechnische Schule oder beginnt eine Lehre.

Information für die VerlässlerInnen-Eltern

Sie haben schon vor Weihnachten die Unterlagen für die Anmeldung an einer weiterführenden Schule erhalten.

Diese Schulnachricht (und eine Kopie, die wir beilegen) brauchen Sie samt dem sog. Erhebungsblatt, wenn Sie **ab dem 16. Februar 09** sich an der Schule Ihrer Wahl (Wiener Mittelschule, allgemeinbildende höhere Schule, Kooperative Mittelschule) **anmelden**.

Wenn Sie an aktuellen Informationen über die Möglichkeit einer Fortsetzung der Schullaufbahn Ihres Kindes im Rahmen der ILB bis zur 6. bzw. 8. Schulstufe interessiert sind, dann sind Sie herzlich eingeladen, **am 11. 2. 09 um 18⁰⁰** im Speisesaal zu einem weiteren

**Informationselternabend
„Wohin nach der ILB /
Projekt Campus Vorgarten“
zu kommen.**

Vom Fest zum „Campus Vorgarten ILB“ – „Yes, we want!“ Wie eine gelungene 10-Jahres-Feier ein spannendes Erweiterungsprojekt der ILB einläutete

So schnell kann's gehen! Haben wir das gedruckte Buch der gesammelten TiLLs im Oktober 2008 noch „Auf dem Weg ... zu einer gemeinsamen Schule“ betitelt und damit unsere Vision einer kontinuierlichen Lernbegleitung der Kinder vom 6. bis zum 14./15. Lebensjahr umrissen, stehen wir nun unmittelbar vor dem Start in eine Umsetzung der kühnen Träume in konkrete Schulrealität innerhalb einer sich erweiternden ILB.



Was wir also am 10. Oktober 2008 auf offener (Vorgarten-)Straße in friedlicher,

entspannter, freudiger, sonniger Atmosphäre mit vielen offiziellen Gästen bis hin zur amtsführenden Präsidentin des Stadtschulrats für Wien zelebrierten und dokumentierten, hat sich im Nachhinein als veritable Initiation für eine Aufstockung des gelungenen und von immer mehr Eltern nachgefragten Modells ILB erwiesen. Aufstockung nicht im Sinne des Ausbaus im Dachgeschoß, sondern Ausbau im Sinne der kontinuierlichen Weiterbegleitung unserer SchülerInnen bis zur 8. Schulstufe – ab 2010/11 im Doppelgebäude Vorgartenstraße 50/Allerheiligenplatz 7 untergebracht.

Sind viele von uns lange Jahre mit (hochfliegenden) Ideen für eine gemeinsame Schule schwanger gegangen, so haben einige wenige besonders Engagierte (Eltern und LernbegleiterInnen) mit IGEL- und Kooperationsprojekten einen (konkreten) Weg zu gehen versucht – doch was nun mit dem Ende Jänner 09 erhaltenen Auftrag seitens

Stadtschulrat für Wien und Bezirksvertretung Brigittenau zum Aufbau eines Campus Vorgarten beginnt, ist ein knapp 6-monatiger zielgerichteter und besonders arbeitsintensiver Countdown bis Anfang September 2009: Austragen, Andenken, Ausschmücken, Einfädeln, Anbahnen, Komponieren, Improvisieren, Integrieren und Dokumentieren der größten Herausforderung nach der Gründung der ILB im Jahr 1998!

Da war unser 10-Jahres-Fest mit seiner durchaus üppigen Organisationsherausforderung ein guter Probegalopp für die nun nötigen Vorbereitungsarbeiten. Vielleicht war es auch ein symbolischer Fingerzeig, dass so viele, nämlich beinahe 100 ILB-VerlässlerInnen im Alter von 11 – 20 anlässlich des Festes an ihre frühere Volksschule zurück gekommen, noch einmal eingetaucht sind in das den meisten noch sehr vertraute Ambiente. Wem geht da nicht das pädagogische Herz auf bei der

Vorstellung, SchülerInnen bis ins mittlere Jugendalter hinein in einem gedeihlichen, fruchtbaren Miteinander lern- und entwicklungs-mäßig zu begleiten.

Ist es Zauberei, Fügung, politischer Wille – was auch immer: Nun können (und werden!) wir den Beweis antreten!

Dem pädagogischen Team der ILB ist bewusst, dass es in der nächsten Zeit auf besonders gut eingesetzte gemeinsame Energie, besonders ökonomisch gebündeltes Engagement ankommt, kurz: eines kollektiven Kraftakts bedarf, um diese enorme Herausforderung erfolgreich zu bestehen.

Warum ich optimistisch bin? Erstens sowieso (sonst gäb's auch die ILB in ihrer bisherigen Performance nicht), und zweitens weil ich aus vielen aktuellen Gesprächen weiß, dass der Ausbau der ILB zu einem Campus Vorgarten ILB von den allermeisten LernbegleiterInnen nicht als aufgezwungene Vorgabe von umtriebigen Eltern oder einer hyperaktiven Behörde empfunden wird, sondern als große Chance, dem Potenzial der uns anvertrauten SchülerInnen noch

bessere Äußerungs- und Entwicklungsformen zu verleihen, die Kinder und Jugendlichen ein längeres Stück ihres Weges zu begleiten und sie zu stärken. „Yes, we want!“ – es ist wohl dieses nicht in Geld umrechenbare pädagogische Pathos, das uns Flügel verleiht und es ist zu hoffen und zu erwarten, dass die unserem Anliegen erstaunlich und sehr erfreulich wohlgesonnenen WeichenstellerInnen in Kommunalpolitik und Schulbehörde nach dem erfolgten Startschuss auch die Rahmenbedingungen sichern helfen, damit wir für unseren Flug eine gute Thermik haben. Und der nötige Rückenwind von Elternseite ebenso stark und hilfreich wie bisher bläst. In der zentralen Steuergruppe Campus und den mindestens 6 verschiedenen Campus-Vorbereitungsgruppen, die sich dieser Tage konstituieren, finden sich folgerichtig VOM- und NAM-LernbegleiterInnen ebenso wie Eltern. Danke an alle fürs Mittun!

Als ich während der Semesterferien zu abendlicher Stunde die Schule verließ,

saßen drei Jugendliche aus türkischen Familien auf den Fahrradbügeln des Vorplatzes und plauderten untereinander. Während ich mein muskelgetriebenes Fahrzeug entsperrte, fragte einer der drei: „Tschuldigung, ist das Sonderschule?“

Ich konnte sein Interesse zukunftsorientiert befriedigen: „Nicht nur. Wir sind Volksschule, Sonderschule und Mittelschule in einem!“

„Und Sie sind Lehrer da?“

„Auch. Aber vor allem bin ich der Direktor. Deswegen kann ich auch in den Semesterferien ins Schulhaus hinein. Güle güle!“

So wollte es der Zufall, dass drei junge türkisch-deutschsprachige Brigittenuauer wohl unter den Ersten waren, die vom bevorstehenden Campus Vorgarten erfuhren.

tshi pi

INITIATIVE **neues lernen**
KÖCK PRIVATSTIFTUNG
www.koeck-stiftung.at



ELTERNVEREIN
an der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau

www.ev-ilb.at

DR. ALFRED TRENDL

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-
&
STEUERBERATUNGS GMBH

www.steuerinfo.at

IFGL – Institut für ganzheitliches Lernen

www.ifgl.at

unterstützt aus
Kulturförderungsmitteln
des Bezirkes Brigittenau



StoDt+Wien AMS
www.team-idee.at



www.tema-gin.at



www.max-catering.at



Wiener GEBIETSBETREUUNG

www.gebietsbetreuung.wien.at

bm:uk
www.bmukk.gv.at

**Wir danken
unseren
Hauptsponsoren!**

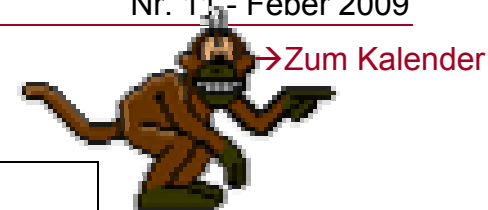


www.wien.gv.at/ma56/



www.stadtschulrat.at

Termine mehr dazu + aktualisiert unter www.lernwerkstatt.or.at



→ Zum Kalender

Termin	Thema
11. 2 2009, 10:00-13:00 Uhr	Tag der offenen Tür
11.2.2009, 18:00-19:00 Uhr	Aktueller VerlässlerInnen-Elternabend „Wohin nach der ILB – Projekt Campus Vorgarten“
13.2.2009	Quako-Umfrage Abgabeschluss
18.2.2009, 17:00-18:00 Uhr	Eltern-Info-Abend: "Was bringt das neue Modell Campus Vorgarten ILB" - besonders für Eltern von SchülerInnen auf der 3.Schulstufe und Quereinsteigerinnen
23.2.2009-6.3.2009,	Neulinge Einschreibung

Der wilde kleine Affe auf unserer Homepage führt direkt zur großen monatlichen **Terminübersicht** Einfach anklicken!

Impressum

Integrative Lernwerkstatt Brigittenau, Vorgartenstraße 50, 1200 Wien, Tel.: 01 333 37 23
 Web: <http://www.lernwerkstatt.or.at> Mail: vs20vorg050k@m56ssr.wien.at

Redaktion : Josef Reichmayr, Martina Wolf, Karinmaria Feller, Barbara Reschenhofer

Kontakt Redaktion: ilb10@gmx.at

Texte, Vorschläge,
Meinungen,...

bitte an:
ilb10@gmx.at